



Sehr geehrte Frau Bundesministerin!

Die aktuellen Vorwürfe zum Thema Schweinehaltung treffen uns als einen der größten heimischen Schinkenproduzenten ganz besonders. Nicht nur, weil die Konsumenten verunsichert sind, sondern auch, weil uns das Thema Tierwohl und damit auch Tierhaltung seit langem ein Anliegen ist.

Wir haben bereits 2009 ein Regionalitäts-Förderprogramm mit 43 Landwirten aufgesetzt. Derzeit gibt es bei den Partnerbetrieben unterschiedliche Haltungsformen: Neben den dominierenden Vollspaltenböden auch Außenklimaställe sowie Stroheinstreu. Gemeinsam mit den Vertragsbauern haben wir uns im Zuge von REGIONAL-OPTIMAL das langfristige Ziel gesetzt, die Umstellung der Tierhaltung in sämtlichen Partnerbetrieben zu ermöglichen. Die Tiere haben dann doppelt soviel Platz zur Verfügung, sie erhalten verpflichtend Auslauf, die Kastration erfolgt unter Vollnarkose und die Ringelschwänze bleiben erhalten; auch Stroheinstreu ist verpflichtend.

Bereits jetzt haben rund 10 Prozent der Partnerbetriebe diese Tierwohl-Initiative umgesetzt und wir arbeiten daran, dass es laufend mehr werden.

Wenn der gesellschaftliche Wunsch da ist, Vollspaltenböden abzuschaffen ist auch die Politik gefragt und wir wenden uns daher mit unserem Anliegen direkt an Sie als zuständige Fachministerin. Tierhaltung geht uns alle an und kann nicht von uns als einzelner Produzenten verändert werden. Weder wir als einzelner Betrieb noch die Bauern können eine Umstellung weg vom Vollspaltenboden und die damit verbundenen Kosten alleine stemmen. Das Ergebnis wäre, dass die Betriebe wirtschaftlich nicht überleben und sich die Produktion ins Ausland verlagern würde.

Wir unterstützen die Forderung, Vollspaltenböden langfristig abzuschaffen und sehen darin ein österreichweites Anliegen, das maßgeblich von der öffentlichen Hand getragen und gestützt werden muss. Als Produzent und Unternehmen mit jahrelanger Verbindung zur Landwirtschaft stehen wir dabei selbstverständlich als Dialogpartner zur Verfügung! Klar ist: Nur ein gesetzliches Verbot von Vollspaltenböden wird die erwünschte Änderung bringen. Ein solches muss aber mit Förderungen und Unterstützungsprogrammen für die Bauern einhergehen. Nur dann werden es sich die Landwirte im Sinne des Generationenvertrages auch leisten können, ihre Ställe umzubauen, um den höheren Tierwohl-Standards und damit den Konsumentenerwartungen zu entsprechen.

Manches, das man für unmöglich hält, wird möglich, wenn alle Partner der Wertschöpfungskette an einem Strang ziehen. Wir als Produzent stehen dafür zur Verfügung und hoffen und wünschen uns von Ihnen, Frau Bundesministerin, dass Sie nicht nur die gesetzlichen, sondern auch die finanziellen Rahmenbedingungen für diese Veränderung schaffen. Wir glauben, dass das ein Gebot der Stunde ist - und zwar nicht nur im Sinne des Tierwohls, sondern auch im Sinne des Standorts Österreich und der hier produzierenden Betriebe.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Rudolf Berger, Sieghartskirchen, am 26.6.2020